

## Namen &amp; Neuigkeiten

» TELEFON: 08191/326-200, E-MAIL: REDAKTION@LANDSBERGER-TAGBLATT.DE



## Abschiedsfeier beim Brückenwirt

Ein kleines Privatkonzert für die Freunde von Manager **Rüdiger Riedrich** gab das Alessandro Quarta Quintett beim Brückenwirt in Kaufering. Die Musiker hatten in der Region fünf Konzerte gegeben, unter anderem bei Redl-Karton. In Kaufering spielten sie unplugged und begeisterten ihr Publikum. Dritter von links: **Simone Borgia** von Musicbeat Production. Von links im Bild die Musiker: **Giuseppe Magagnino, Michele Colaci, Alessandro Quarta, Franco Chirivi und Cristian Martina** mit ihren Abschiedsgeschenken. Foto: Thorsten Jordan



## Klassentreffen der 50er

Zum Klassentreffen trafen sich ehemalige Schüler und Lehrkräfte des Jahrgangs 1964/1965 der Hauptschule Rott zum 50. Geburtstag im Landgasthaus Tannenhof bei Dettenhofen. Die Klassen waren damals zusammengesetzt aus Rotter und Wessobrunner Kindern. Viele Erinnerungen an die Schul- und Jugendzeit wurden ausgetauscht und aufgefrischt. Unter den ehemaligen Lehrkräften war auch **Dr. Adalbert Mayer**, Pfarrer im Ruhestand, der der schon verstorbenen Schulkameraden gedachte. Foto: Gisela Klöck

## Leserbriefe

» TELEFAX: 08191/326-230, E-MAIL: LESERBRIEF@LANDSBERGER-TAGBLATT.DE

## Mit Augenmaß verbessern

Zum Bericht „Eine künstliche Mauer um die Altstadt“ vom 25. April: Den Begriff Lärmbelästigung in der Bildunterschrift zum Hinteren Anger in Anführungszeichen zu setzen und damit als angeblich oder eingebildet zu werten, finde ich äußerst unpassend.

Hier fahren täglich 7000 Autos (laut Aussage Herr OB Neuner beim Runden Tisch Innenstadt) auf einem lauten und in schlechtem Zustand befindlichen Kopfsteinpflaster zwischen Häuserreihen, die den Lärm verstärken. Für den neuen Stadtteil an der Von-Kühlmann-Straße, für Neubauten an der Schongauer Straße, überall macht man sich Gedanken über Lärmbelästigung, nur in der Innenstadt darf dies kein Thema sein?

Die Landsberger Innenstadt bezieht ihr Flair und ihren Reiz aus dem Nebeneinander von schönen Geschäften, Wohnnutzung, Cafés...

Weder leerstehende Läden noch leerstehende Wohnungen fördern ihre Attraktivität. Deshalb sollte eine Diskussion stattfinden, die alle Seiten gleich respektiert, um die bestmögliche Lösung zu finden.

Zum Thema Verkehr Folgendes: Autofahrer, die hier einkaufen oder wohnen, nutzen die Innenstadt. Deshalb sollte man diesen das Leben erleichtern, womit man auch wieder beim (leidigen) Thema Parkmöglichkeiten und -gebühren landet.

Kurzfristiges Parken sollte oberirdisch möglich sein, für längerfristiges Parken genügend Stellplätze in Tiefgaragen oder Parkhäusern vorhanden sein; dies zu akzeptablen Preisen. „Durchfahrer“ bringen Lärm, Abgase und kaufen nichts.

Wenn alle Verkehrsteilnehmer, für die es keinen zu großen Umweg bedeutet, die Autobahn als Ost-West Verbindung nutzen würden, wäre schon eine Erleichterung für die Innenstadt erreicht.

Für die letzte Hinterangsanierung gab es einen Vorschlag mit Parkbuchten abwechselnd rechts und links. Damit wäre der Durchfahrtsverkehr verlangsamt worden, leider wurde dieser Plan vor 20 Jahren nicht verwirklicht. Mir ist bewusst, dass die topografische Lage Landsbergs die Verkehrslenkung erschwert und Änderungen im Verkehrsverlauf letztlich die ganze Stadt betreffen, aber ich hoffe trotzdem, dass schrittweise und mit Augenmaß Verbesserungen für alle erzielt werden können.

Barbara Jaud-Seitz, Landsberg

## Fußgängerzone

Zum Bericht „Eine Fußgängerzone auch im Vorderanger“ vom 22. April:

Eine Erweiterung der Fußgängerzone könnte die Attraktivität der Innenstadt steigern. Zwingend notwendig ist sie bei der jetzigen Haushaltslage der Stadt nicht. Es gibt drängendere Probleme in Landsberg. Jahrzehntelang vernachlässigter kommunaler Wohnungsbau trug dazu bei, dass Mietpreise in Landsberg unverhältnismäßig hoch stiegen und weiter steigen. Dringend benötigter Wohnraum zu moderaten Mieten ist Mangelware. Die Stadt Landsberg – in verantwortlicher Position die ehemaligen Stadtratsmehrheiten von CSU und SPD – hat (...) versäumt, durch kommunalen Wohnungsbau regulierend auf die Mietpreisentwicklung einzuwirken. Ein fatales Versäumnis. Die Situation verschärft sich durch Zuzug von Flüchtlingen und Asylbewerbern, deren Anzahl auf eine Sicht von

nur drei bis fünf Jahren nicht annähernd geschätzt werden kann. Auch sie benötigen bei längerem Aufenthalt angemessenen Wohnraum.

Die ehemalige Stadtbaumeisterin Frau Michler hielt eine kommunale Wohnbaugesellschaft für ein „interessantes Instrument“ und sagte dazu: „In Landsberg ist das vor Jahren schiefe gegangen.“ Stellt sich die Frage, warum daraufhin auf diese nachhaltige Stadtentwicklungsmöglichkeit, preisgünstigen Wohnraum zu schaffen, mit bemerkenswerter Hilfslosigkeit verzichtet wurde. Es wundert sehr, dass auch im neuen Stadtrat dieses brisante Thema nicht relevant zu sein scheint. Es müsste doch gegenüber Fußgängerzonenerweiterung, Zuschuss für Kletterwand des Alpenvereins und weiterer wünschenswerter Anliegen eine seiner sozialpolitischen Bedeutung und Tragweite entsprechend höhere Priorität genießen.

Hans Kupfer, Landsberg

## Herrliches Eigentor

Zum Leserbrief von Friederike Buck vom 25. April:

Leserbriefe wie der von Friederike Buck vergangene Woche sollten künftig bei jedem ablehnenden Beschluss des Marktgemeinderats Kaufering erscheinen. Vielleicht würde den Gemeinderäten dadurch gezeigt werden, welch herrliches Eigentor sie bei der Beratung über ihre viel zu üppigen Sitzungsgelder geschossen haben. Ein Vergleich: 25 Mark pro Sitzungsabend noch bis 1984. Bürgermeister Jung nannte diesen Betrag in doppelter Bedeutung nur „Hosengeld“. Es ist unverständlich, dass ein von den Bürgern gewähltes Gremium derart selbstsüchtig und meiner Meinung nach nicht zum Wohl der

Gemeinde arbeitet. Wo bleibt das viel gepriesene Ehrenamt? Ich schäme mich für Kaufering!

Xaver Rieblinger, Kaufering

## Erweiterung?

Zum Bericht „300 Bürger protestieren in Holzhausen“ vom 25. April.

Unter Bezugnahme auf den Artikel „300 Bürger protestieren in Holzhausen“ weise ich ausdrücklich darauf hin, dass der Ensembleschutz – wie übrigens auch der Denkmalschutz – nicht von vornherein eine Erweiterung der zum Verkauf stehenden Bootshütte in Dießen ausschließt. Mögliche Veränderungen müssen sich lediglich in das Gesamtensemble einfügen, worüber das Landratsamt zu befinden hat. Mit anderen Worten: Die infrage kommende Fischerhütte in Dießen kann bei Bedarf sehr wohl erweitert werden, wenn dies in maßvoller Weise geschieht. Insofern bleibt die Bootshütte nach wie vor eine Option für das unterzubringende Polizeiboot, welches auch immer.

Wolf-Dietrich Lüps, München

## Wo bleiben die Frauen?

Zum Bericht „Sprache ist der Schlüssel“ vom 28. April:

Lobenswert, meisterlich, dass Herr Kussar sich in Deutschland soweit integriert hat, aber auch die eigenen Frauen gehören mit einbezogen zur Integrationsarbeit!

Sieglinde Soyer, Landsberg

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an.

## ANZEIGE

## ANZEIGE



Landkreis  
Landsberg am Lech

Einladung zum  
Informationstag „Prävention im Alter“  
am Dienstag, 5. Mai 2015, 10.00 – 17.30 Uhr  
im Landratsamt Landsberg mit Fachvorträgen und begleitender Ausstellung

Eintritt frei!

## PRÄVENTIONSTAG

## Aktionswoche

## „Zu Hause daheim“

Vom 1. bis 10. Mai findet die bayernweite Aktionswoche „Zu Hause daheim“ statt. Hierbei wird das Thema „Wohnen im Alter“ in den Mittelpunkt gestellt. Jeder Mensch hat zwar seine ganz eigene Vorstellung davon, wie er im Alter wohnen möchte. Die meisten wollen ihr Leben aber möglichst selbstständig gestalten können. Das Landratsamt Landsberg am Lech beteiligt sich am Dienstag, 5. Mai, von 10 bis 17.30 Uhr mit einem Informationstag zum Thema „Prävention im Alter“ an der Aktionswoche, zu dem alle interessierten Bürger eingeladen sind. Im Rahmen verschiedener Fachvorträge kann man sich im großen Sitzungssaal der Kreisbehörde einen Eindruck von der Bandbreite präventiver Angebote machen, die dazu beitragen können, ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Die Referenten stehen auch im Rahmen einer begleitenden Ausstellung im Foyer für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei, Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Kontakt

Für Fragen steht Herr Pajam Rais Parsi zur Verfügung (Telefon: 08191/129-234 oder E-Mail: Pajam.Rais-Parsi@LRA-LL.Bayern.de).

## im Internet

www.landkreis-landsberg.de/senioren

# Zu Hause, im betreuten Wohnen oder im Heim?

Welche Pflegeangebote in Frage kommen, hängt vom individuellen Bedarf ab

**Landsberg Daheim** ist es am schönsten. Für viele ist es ein Traum, in den eigenen vier Wänden alt zu werden. Schließlich fühlt man sich dort wohl und hat viele schöne Stunden verbracht – das möchte man als Senior nicht aufgeben.

Doch mit zunehmendem Alter steigt das Risiko pflege- und hilfsbedürftig zu werden. Teilweise können Angehörige die anfallenden Aufgaben übernehmen, doch auf Dauer ist das meist keine Lösung.

## Rechtzeitig informieren

Deshalb sollten sich Senioren schon frühzeitig mit den unterschiedlichen Pflege- und Wohnmöglichkeiten im Alter auseinandersetzen. Ob jemand zu Hause wohnen möchte, ein betreutes Wohnen vorzieht oder in einem Alten- und Pflegeheim alt werden möchte – es gibt für jeden die passende Umgebung fürs Alter.

Außerdem muss geprüft werden, ob die Wohnung altersgerecht ist. Dazu gehört, dass sie ebenerdig gelegen oder über einen Aufzug zu erreichen ist. Das Bad und die Sanitäreinrichtungen sollten barrierefrei sein, damit sie auch mit einem



Natürlich wünscht sich jeder, sein Alter im eigenen Zuhause selbstständig gestalten zu können. Was man dafür tun kann, wird beim Präventionstag im Landratsamt am Dienstag, 5. Mai, aufgezeigt. Foto: fotolia.de

## Bayerisches Rotes Kreuz

Aus Liebe zum Menschen.

## Alles aus einer Hand

- Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- Betreuter Fahrdienst
- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen

Rufen Sie uns an: 08191/9188-0

Dietmar Kreitner  
Schreinermeister  
Fachberater für barrierefreies  
Wohnen und Bauen



Landsberger Straße 15  
86946 Issing  
Tel: 08194 696  
Mobil: 0172 82 52 723  
info@barrierefrei-landsberg-ammersee.de  
www.barrierefrei-landsberg-ammersee.de

wohnen mit weitblick



Landkreis  
Landsberg am Lech

## Präventionstag

Das Landratsamt Landsberg am Lech veranstaltet

am **05. Mai 2015**von **10 Uhr bis 17:30 Uhr**im **Sitzungssaal und Foyer des  
Landratsamtes Landsberg  
(Von-Kühlmann-Straße 15)**

einen Informationstag zum Thema „Prävention im Alter“.

Die Referenten stehen Ihnen neben den Fachvorträgen auch im Rahmen einer begleitenden Ausstellung für Fragen zur Verfügung.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.